


AKTUELL

JULI – SEPTEMBER
2021



VBG. LANDESZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE
gemeinnützige Privatstiftung

Liebe Leser*innen,

wir möchten Sie im Speziellen darauf hinweisen, dass Sie sich jederzeit per E-Mail an datenschutz@lzh.at oder telefonisch unter + 43 5572/25733 von unseren Aussendungen abmelden können. Sollten Sie von diesem Widerruf – bis zur nächsten Aussendung – keinen Gebrauch machen, so werten wir dies als Zustimmung, weiterhin Informationen von uns zu wünschen.

(Es kann sein, dass Sie unsere Infoaussendung trotz Abmeldung noch ein- bis zweimal bekommen, da die Etiketten schon gedruckt wurden.)

Wir freuen uns, wenn wir Sie weiterhin zu unseren Leser*innen zählen dürfen.

Impressum

Herausgeber:

Landeszentrum für Hörgeschädigte

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. Johannes Mathis, Geschäftsführer

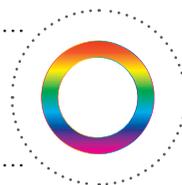


Erklärung zum Genderstern *

In unserer Aussendung LZH AKTUELL verwenden wir den Genderstern * für eine geschlechtergerechte Schreibweise. Der typografische Stern soll zum Ausdruck bringen, dass sowohl männliche und weibliche wie auch nichtbinäre Geschlechtsidentitäten einbezogen sind.



ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER FERIEEN 12. JULI BIS EINSCHLIEßLICH 10. SEPT. 2021



SEKRETARIAT

| | | |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Montag – Donnerstag | 08:00 – 12:30 Uhr | 13:30 – 17:30 Uhr |
| Freitag | 08:00 – 12:30 Uhr | 13:30 – 16:00 Uhr |

BERATUNGSSTELLE

Die Beratungsstelle ist den ganzen Sommer besetzt.
Telefonisch können Sie uns während der Öffnungszeiten des Sekretariats erreichen. Für eine Beratung bitten wir um Terminvereinbarung.

LZH-HÖRTECHNIK

Es gelten während der Sommermonate die normalen Öffnungszeiten:

Dornbirn

| | | |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Montag – Donnerstag | 08:30 – 12:30 Uhr | 13:30 – 17:30 Uhr |
| Freitag | 08:30 – 12:30 Uhr | 13:30 – 16:00 Uhr |

Röthis und Bludenz

| | | |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| Montag – Donnerstag | 08:30 – 12:30 Uhr | 13:30 – 17:30 Uhr |
| Freitag | 08:30 – 12:30 Uhr | |

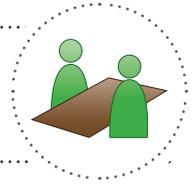
Bezau

| | | | | | |
|------------------|-------------------|---|---|---|---|
| Montag – Freitag | 08:30 – 12:30 Uhr | – | – | – | – |
|------------------|-------------------|---|---|---|---|





PENSIONISTENTREFF FÜR MENSCHEN MIT EINER HÖRBEETRÄCHTIGUNG



Der Pensionistentreff für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung kann wieder stattfinden. Alle Pensionist*innen mit einer Hörbeeinträchtigung können teilnehmen, CI-Träger*innen sind auch herzlich willkommen. Es müssen natürlich zu diesem Zeitpunkt alle aktuellen Covid-19-Schutzmaßnahmen eingehalten werden.



NÄCHSTE TREFFEN

Dienstag, 07. September 2021

Dienstag, 05. Oktober 2021

jeweils ab 14:00 Uhr im LZH



Wir freuen uns auf euer Kommen!

Kontaktperson: Herma Hagspiel, SMS +43 664 1231927

E-Mail: herma.hagspiel@gmail.com



GEHÖRLOSENSELSORGE

Am Samstag, 10. Juli 2021 feiern wir um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche Haselstauden mit Pfarrer Christian Stranz eine hl. Messe.

Anschließend gemütliches Beisammensein im LZH.



»» SELBSTHILFEGRUPPE „TINNITUS“



Die Selbsthilfegruppe trifft sich unter Einhaltung der aktuell vorgeschriebenen Corona-Schutzmaßnahmen wieder jeden ersten Dienstag im Monat von 19:00 bis ca. 20:30 Uhr im Vbg. Landeszentrum für Hörgeschädigte, Feldgasse 24, 6850 Dornbirn. Es sind auch neue Besucher*innen herzlich willkommen. Selbsthilfegruppen sind für viele Betroffene hilfreich. Sie können sich mit anderen Teilnehmer*innen über ihre Erfahrungen austauschen, wertvolle Tipps im Umgang mit dem Tinnitus mitnehmen und sich gegenseitig Mut machen.

SHG-TREFFEN IM LZH

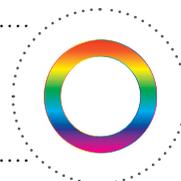
- » Juli/August – Sommerpause
- » **Dienstag, 07. September 2021, 19:00 Uhr**
Thema: Überblick über verschiedene Therapieansätze
- » **Oktober, 05. Oktober 2021, 19:00 Uhr**



Bei allfälligen Fragen außerhalb der Gruppenabende kann der Leiter der Selbsthilfegruppe, Dr. Hermann Kramer, telefonisch unter +43 660 515 70 12 kontaktiert werden.

Nähere Infos auch unter: www.lzh.at/beratung/tinnitus

»» TERMINE DR. KARL-HEINZ NAGEL HNO-FACHARZT

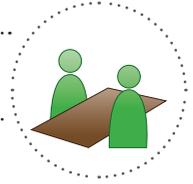


Dr. Karl-Heinz Nagel ist jeden Donnerstag von 09:00-12:00 Uhr für unsere Klient*innen mit einer Hörschädigung im LZH erreichbar.

Wir bitten um Terminvereinbarung bei
Sonja Heimpel unter: T +43 5572 25733-62,
F +43 5572 25733-7862, E-Mail: sonja.heimpel@lzh.at



))) TAG DER GEHÖRLOSEN



TAG DER GEHÖRLOSEN

Der internationale TAG DER GEHÖRLOSEN findet jedes Jahr weltweit jeweils am letzten Sonntag im September statt.

1951 hat die World Federation of Deaf (WFD – Weltverband der Gehörlosen) den Tag der Gehörlosen ins Leben gerufen.

Dieses Jahr findet der TAG DER GEHÖRLOSEN am 26. September statt.

Du bist gehörlos?

Dann bist du am Montag, den 27. September 2021 zwischen 09:00 und 17:00 Uhr bei uns in der Beratungsstelle in Dornbirn, Feldgasse 24 auf Kuchen und Kaffee -lich eingeladen.

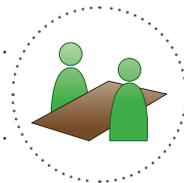
Wir freuen uns auf dich!



Das Team der Beratungsstelle

(Natürlich unter Einhaltung der aktuell vorgeschriebenen Corona-Schutzmaßnahmen)

))) HÖRBEHINDERUNG SICHTBAR MACHEN



Wenn wir eine Person mit einer gelben Armschleife mit drei schwarzen Punkten im Dreieck sehen, wissen wir sofort, dass es sich um eine Person mit einer Sehbehinderung handelt. Hin und wieder erhalten wir Anfragen, ob es nicht auch eine solche Kennzeichnung für Menschen mit einer Hörbehinderung gibt, um die unsichtbare Beeinträchtigung sichtbar zu machen.

Folgende Kennzeichnungsmöglichkeiten sind uns bekannt:

Internationales Kennzeichen für eine Hörbeeinträchtigung



Button (Anstecker) mit dem Zeichen für Schwerhörigkeit vom ÖSB (Österreichischer Schwerhörigenbund)



© ÖSB 2017

Armschleife mit dem Zeichen für Schwerhörigkeit vom ÖSB



© ÖSB 2017

Weiters liegen bei uns Visitenkarten mit der Aufschrift „Ich bin schwerhörig“ und „Ich bin gehörlos“ auf.

Wenn Sie dazu Fragen haben, geben die Mitarbeiterinnen der LZH-Beratungsstelle – Soziale Arbeit gerne Auskunft.

Bericht:
Team Soziale Arbeit

))) SCHRIFTDOLMETSCH

Schriftdolmetscher*innen übertragen das gesprochene Wort mit Hilfe eines Laptops in Schriftform, um eine barrierefreie Teilnahme hörbeeinträchtigter Menschen zu ermöglichen. Somit kann dem Inhalt im Unterricht, in Vorträgen, Arztgesprächen, bei Besprechungen usw. durch Mitlesen problemlos gefolgt werden. Der Text kann entweder auf einen Bildschirm, ein Tablet oder sogar auf eine Leinwand übertragen werden.

Schriftdolmetsch gehört zur Art des Simultandolmetschens. Um den Sprachinhalt möglichst zeitgleich wiederzugeben, kommen Kürzelsysteme zum Einsatz. Zusätzlich erfordert diese Tätigkeit ein hohes Maß an Konzentration, eine schnelle Auffassungsgabe und ausgezeichnete Deutschkenntnisse.

Schriftdolmetscher*innen arbeiten nach einer streng geregelten Berufs- und Ehrenordnung. Unter anderem sind sie neutral und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Verschwiegenheitspflicht bleibt auch nach Beendigung des Auftrages bestehen.

Im Unterschied zum Gebärdensprachdolmetschen richtet sich das Angebot des Schriftdolmetschens primär an schwerhörige oder spätertaubte Menschen, die der Schriftsprache gut folgen können bzw. die Gebärdensprache nicht oder nur sehr eingeschränkt beherrschen. Das Mitlesen des Sprachtextes bedeutet für die betroffenen Personen eine wesentliche Erleichterung und bietet Sicherheit in Bezug auf vollinhaltliches Verständnis.

Auch wenn Räume barrierefrei ausgestattet sind (z.B. Induktionsanlage) oder eine FM-Anlage verwendet wird, erfordert das Hören eine hohe Konzentrationsleistung. Das zusätzliche Schriftbild ist eine gute Unterstützung für ein stressfreies Verstehen, da die Inhalte im „Zwei-Sinne-Prinzip“ besser aufgenommen werden können.



Schriftdolmetscherin Monika Grabher

Im „Ländle“ stehen drei Schriftdolmetscherinnen zur Verfügung:
Elisabeth Zlimnig, Monika Grabher und Andrea Jonach.

Wie kann ich eine Schriftdolmetscherin bestellen?

- » Kontaktaufnahme mit der Vorarlberger Dolmetschzentrale am Landeszentrum für Hörgeschädigte, SMS +43 664 461 09 53 oder verwaltung@lzh.at oder
- » Download des Bestellformulars unter der Rubrik „Dolmetsch“ auf der Homepage unter www.lzh.at und Übermittlung an verwaltung@lzh.at oder einfach direkt das Online-Formular ausfüllen.

Die Kosten für das Schriftdolmetschen werden je nach Einsatz größtenteils vom Land Vorarlberg oder vom Sozialministeriumservice übernommen.

Wir freuen uns, dass wir zur Barrierefreiheit für hörgeschädigte Menschen und somit zu erfolgreicher Inklusion unseren Beitrag leisten dürfen.

Bericht:

Monika Hans, Leitung Dolmetschzentrale

))) KLEINKINDBETREUUNG „RÖSSLEBANDE“



VON SPAß IM NASS UND ZAUBERHAFTEN NATURSCHAUSPIELEN

Egal, ob Sonne, Regen oder Schnee: Die Kinder der Rösslebande sind für alle Eventualitäten gerüstet und der nasse Frühling hat den Kindern so manche neue Entdeckung beschert. So nutzten die Jüngsten beispielsweise nach ausgiebigem Regen die Gunst der Stunde, um sich mit dem Element Wasser vertraut zu machen.

Dabei stand nicht nur lustiges „Pfützenspringen“ auf der Tagesordnung. Die Rösslebande erkundete auch, wie sich das Nass verändert, wenn beispielsweise Steinchen hineingeworfen werden.

Aber nicht nur im Gelände gab es Zauberhaftes für die Kleinen zu entdecken, sondern natürlich auch beim Waldspielplatz der Rösslebande.

So ging unser Forscher-Nachwuchs unter anderem mit Lupen auf Tour und durfte so manches Lebewesen und Naturschauspiel vergrößert bestaunen. Schnecken und Regenwürmer zählten dabei genauso zu den Lieblingen wie alles, was der Frühling so zum Sprießen bringt.



Ein neuer Sandhügel sorgt beim Waldplatz dafür, dass neben dem Entdecker- auch der kreative Geist nicht zu kurz kommt.



Was die Kraft der Natur alles vermag und wie gut selbst Angebautes schmecken kann, erfuhren die Jüngsten zudem beim Säen der Kresse. Gemeinsam wurde die Kresse in Töpfchen herangezogen und landete schließlich daheim auf so manchem Butterbrot.

Nun nähert sich der Sommer und da auf jeden Regen Sonnenschein folgt, freut sich die Rösslebande nun schon auf jede Menge neue Naturschauspiele beim Therapiestall sowie Entdeckungstouren im Wald und an der Dornbirner Ache.

*Dipl. Päd. Melanie Fetz, MA
Leitung Rösslebande*



„RÜSSELALARM“ IN DER RÖSSLEBANDE



Liebe Mamas, Papas und Freunde der Rösslebande!

Der Frühling ist da und hat uns doch glatt zwei herzige Nachwuchs-Co-Pädagogen beschert. Obwohl die zwei naturgemäß noch viel zu lernen haben, liest sich ihre Vita schon ganz vielversprechend:

Die beiden haben auf einem Bauernhof in Tirol das Licht der Welt erblickt, wo sie derzeit noch gemeinsam mit Kindern, Katzen, Hunden, Pferden, Zwergkaninchen usw. die Umgebung erkunden und dabei allerlei Erfahrungen und Sozialkompetenzen sammeln. Ideale Voraussetzungen also, um für ihre neue Herausforderung bei uns in der Rösslebande gewappnet zu sein.

Konkret handelt es sich bei den beiden Co-Pädagogen um sogenannte Mini-Pigs. Diese gelten als intelligent und pflegleicht. Zu ihren Hobbys zählen spazieren gehen, herumtollen, baden und gebürstet werden.

Bevor die Koffer gepackt werden, gilt es in den nächsten Wochen für die beiden aber noch so einiges zu organisieren. Und dabei benötigen die süßen Vierbeiner unsere Hilfe. So gilt es nicht nur, Abholung, Verpflegung und gesundheitliche Angelegenheiten, sondern auch noch eine adäquate Unterkunft auf unserem Gelände, zu organisieren.

Um für die neuen Spiel- und Spaziergefährten unserer Rösslebande-Kids die bestmöglichen Rahmen- und Ausbildungsbedingungen zu schaffen, sind wir natürlich für jegliche Unterstützung sehr dankbar.



Folgende Möglichkeiten gibt es für euch, um an diesem Gemeinschaftsprojekt teilzunehmen:

- » **Für Firmen wird die Möglichkeit geboten, einen Werbebanner im Reitstall zu platzieren (€ 110,- pro m² inkl. MWSt für ein Jahr)**
- » **Erwerb von Bildern von den Mini-Schweinchen, die dann mit Namen des Sponsors in der Rösslebande aufgehängt werden**
- » **Unterstützung durch Futterspenden (nach Rücksprache)**

Für eine freiwillige Spende kann ein Namensvorschlag auf ein Zettelchen geschrieben werden, die Namen der beiden werden dann ausgelost.

Bei Interesse bitte gerne um eine Rückmeldung per Mail oder direkt in der Rösslebande.

Wir freuen uns bereits jetzt schon auf die zwei Nachwuchs-Pädagogen!

*Liebe Grüße,
das Team der Rösslebande*



))) FRÜHE SCHRIFTSPRACHFÖRDERUNG



Die Schriftsprache ist für hörbeeinträchtigte Menschen ein besonders wichtiges Medium. Im Gegensatz zur Lautsprache ist geschriebene Sprache unabhängig von der akustischen Umgebung oder den Eigenheiten eines Sprechers. Neben der Erweiterung des Wortschatzes und der Verbesserung des Sprachverständnisses, werden auch Silben und Sprachlaute bewusster wahrgenommen. Wenn das Telefonieren schwierig ist, ist die Schrift ein zuverlässiges Kommunikationsmedium.

Die meisten, aber vor allem hörbeeinträchtigte Kinder, zeigen bereits früh Interesse an der Sprache in geschriebener Form. Dies sollte genutzt werden, indem Kindern auch schon vor dem Schuleintritt die Schriftsprache auf spielerische und ungezwungene Weise nähergebracht wird. Wichtig ist, dass die Kinder Freude an der Auseinandersetzung mit der Schrift haben und nicht überfordert oder zum Üben gezwungen werden. Denn Spaß und Neugierde sind bei Kindern die beste Motivation zum Lernen.

Balazs wäscht die Buchstaben und trocknet sie ab.
Dabei schaut er sie ganz genau an.
Findet er seinen Anfangsbuchstaben im Wasser?



In der Audiopädagogischen Frühförderung beziehen wir die Schriftsprache und deren Vorläuferfähigkeiten in viele Aktivitäten mit ein. Je nach Interesse und Entwicklungsstand des Kindes werden unterschiedliche Tätigkeiten angeboten. Diese sind auch zu Hause im Alltag gut umsetzbar. Viel Spaß beim Ausprobieren!



Yasin „badet“ in Buchstaben

» **Malen als Grundlage zum Schreiben**

Mit unterschiedlichen Materialien können Kinder vielseitige Erfahrungen sammeln. Kinder lernen über das BeGRIEFEN (z.B. Knete, Sand, Teig, Stempel, Magnete). Probiert auch verschiedene Papiersorten, Techniken und Malstifte aus!

» **Schrift im Alltag näherbringen**

Macht das Kind auf Schriftzüge aufmerksam und lest sie ihnen vor (z.B. Nummernschilder, Briefe, Klingelschilder, Verpackungsaufschriften). Gemeinsam Dinge aufzuschreiben (Einkaufszettel, Kalender, Einladungen usw.) oder Postkarten zu verschicken macht Spaß.

» **Bilderbücher**

Das Betrachten und Vorlesen von Bilderbüchern sollte ein tägliches Ritual zu Hause sein. Auch dabei kann auf die Schrift im Buch aufmerksam gemacht werden.



» **Wörter in Silben zerlegen**

Beim Silbenklatschen und -zählen beschäftigen wir uns mit der Form von Wörtern. Ist das Wort lang oder kurz? Wie viele Silben hat es?

» **Entdecken von Reimen**

Beim Reimen liegt der Fokus auf dem Klang und einzelnen Lauten eines Wortes. Viele Fingerspiele, Lieder oder Bilderbücher sind in Reimform geschrieben. Das Suchen und Finden von Reimwörtern weckt bei Kindern besondere Motivation.

» **Buchstaben „wegzaubern“**

Schreibt oder legt eure Namen und andere Wörter auf und wischt oder nehmt Buchstaben weg. Wie heißt das Wort jetzt?



Spiel „Die kleine Sprechhexe“



Anlautspiel



Buchstabenpuzzle

Liebe Eltern,

leider konnten aufgrund von Corona auch in den letzten Monaten noch keine Eltern-Kind-Treffen stattfinden. Dies ist sehr schade, denn wir vermissen das regelmäßige Beisammensein und den gemeinsamen Austausch sehr. Sobald dies in einem angenehmen oder anderen Rahmen wieder möglich ist, lassen wir es euch gleich wissen.

Wir freuen uns schon darauf!

*Mit lieben Grüßen,
das Team der Audiopädagogischen Frühförderung*

))) AUS UNSEREM KINDERGARTEN



Unser Körper

In den letzten Wochen des Kindergartenjahres befassten wir uns mit dem Thema Körper. Dieses Thema fasziniert nicht nur Kinder, der eigene Körper beschäftigt uns ein ganzes Leben lang auf unterschiedlichste Weise. Ob es nun um unser äußeres Erscheinungsbild, um die Vorgänge im Inneren, um unser Wohlbefinden geht. Oft staunen wir, wie alles zusammenspielt, wie alles funktioniert in und um unseren Körper.



Mit den Kindern haben wir am Anfang über die äußeren Merkmale unseres Körpers gesprochen. Mit dem Lied „Hand, Schulter, Knie und Fuß“ sowie auf spielerische Art haben die Kinder den eigenen Körper kennengelernt. Jedes Kind wurde lebensgroß nachgezeichnet und durfte sich selbst anmalen. Das hat den Kindern gefallen!

Ganz wichtig war und ist uns, dass jede/jeder von uns einzigartig und unverwechselbar ist. Dazu haben wir das Bilderbuch „Das kleine Ich bin ich“ erzählt und gespielt. Hier finden die Kinder ein Stück von sich selbst wieder. Sie erleben, wie alle Tiere mit dem kleinen „Ich-bin-ich“ Mitleid haben und sich anschließend freuen, als es sich selbst entdeckt.



Spannend wurde es dann, als wir die inneren Organe und unsere Knochen besprachen. Für die Kinder ist es schwer vorstellbar, was sich alles im Inneren unseres Körpers befindet.



Mit Hilfe von Anschauungsmaterial und Vergleichen mit Knete konnten sich die Kinder das besser vorstellen. Besondere Eigenschaften und Fähigkeiten des menschlichen Körpers probierten wir aus, wie z.B. Zunge zur Nase bringen, durch die Zunge pfeifen, die Körperbrücke...

Das Projekt Körper führten wir im Juni weiter mit dem Unterthema Gefühle: Was geht uns nahe? Wann sind wir traurig? Wann sind wir lustig? Was nervt uns? Was stimmt uns froh und glücklich?

Als Schlusspunkt unseres Projektes sprachen wir mit den Kindern über Ernährung. Wir lernten viele Lebensmittel kennen. Was ist gesund? Was schmeckt uns? Ganz wichtig war, dass von jedem Kind seine Lieblingspeise nachgekocht wurde. Wie lecker!

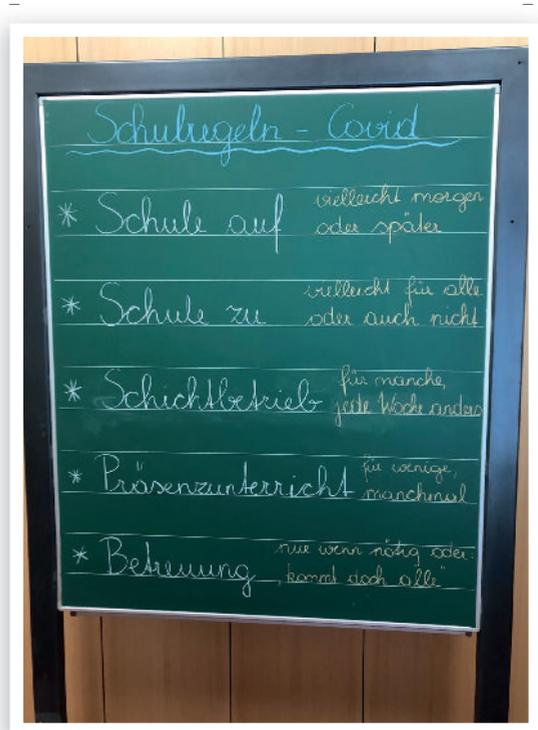


Elisabeth Minatti
Kindergartenleitung

))) ... AUSNAHMEZUSTAND ... ODER ... ES
HÄTTE EIN NORMALES SCHULJAHR
WERDEN KÖNNEN ...



Schulen zu ... Schulen auf ...
oder doch nicht ... oder für
alle ... oder nur für bestimm-
te ... in zwei Wochen ... oder
doch schon morgen ... viel-
leicht auch nur Betreuung ...
aber nur für die Kinder, die es
dringend brauchen ... oder
doch gleich für alle ... viel-
leicht auch Schichtbetrieb
... aber dann jede Woche in
einem anderen Rhythmus
... außer freitags, da sind
dann alle im Homeschooling
... außer zur Betreuung ...
Präsenzbetrieb für einige ...
aber dann auch freiwillig ...
Ausnahmezustand an den
Schulen ...



Üblicherweise ist es für eine*n mobile*n Lehrer*in eine der größten Herausforderungen, zu Beginn des Schuljahres einen wöchentlichen Unterrichtsplan zu erstellen, der alle Bedürfnisse erfüllt: die Wünsche und Notwendigkeiten der betreuten Schüler*innen und deren Stundenpläne und auch die Möglichkeiten und zeitlichen Kapazitäten der Integrationslehrer*in selber. ... und dann kam Corona ...

Der erstellte Unterrichtsplan ist ab sofort nicht mehr einzuhalten, diesen kann man vergessen. Ein Teil der inkludierten Schüler*innen befindet sich im Home-Schooling bzw. Distance-Learning. Andere sind im Schichtbetrieb. Dieser wechselt aber jede Woche, somit ist auch keine ordentliche Planung möglich. Einige sind im Präsenzunterricht oder in der Betreuung an der Schule. Ein anderer Teil der Schüler*innen ist trotz geöffneter Schule daheim. Klassen- oder Schulschließungen wegen gehäufter Corona-Fälle gibt es nebenbei auch noch.

Wie kann ich all meine Schüler*innen auch (online) betreuen und unterstützen? Und wie kann ich diese unterschiedlichen Bedürfnisse unter einen Hut bringen? Wen kann ich wann, wie und wo fördern und unterrichten? Was ist nötig, sinnvoll und überhaupt umsetzbar?

Viele Telefonate mit Eltern, Klassenlehrpersonen und Schulleiter*innen müssen geführt werden. Mails werden geschrieben, Pläne gemacht und wieder verworfen. Zudem müssen ja auch noch sämtliche Hygienemaßnahmen und Regeln eingehalten werden. Selbstverständlich sind im Vorfeld auch noch Anti-Körper-Tests gemacht worden und gültige Bestätigungen müssen mitgeführt werden.

Sehr oft wird das Unmögliche möglich gemacht und es konnte ein Unterrichtsplan für eine Woche erstellt werden. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist allen bewusst, dass regelmäßige Beziehungsarbeit unabdingbar ist. Viele Schüler*innen empfinden „ihre*n“ Integrationslehrer*in als „Anker“, sind sie doch eine verlässliche Konstante im Schulleben. Mitte Mai 2021 konnte der im September 2020 geplante und eingeteilte Stundenplan wieder eingehalten werden.

Meine Hochachtung für die Leistungen „meiner“ Integrationslehrer*innen ist enorm. Ohne zu jammern oder sich gar zu beschweren, haben sie alles Menschenmögliche getan, um die ihnen anvertrauten Schüler*innen bestmöglichst durch dieses besondere Schuljahr zu begleiten. Chapeau!

*Dir. Andrea Jonach, BEd
Schulleiterin*

))) ... TESTEN ...TESTEN ... TESTEN ...

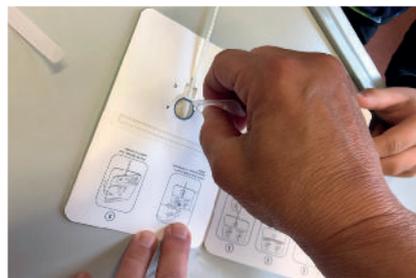


Oft haben wir diese Worte gehört. Viel zu oft. Im Alltag und auch im Schulbetrieb. Nach anfänglichen Unklarheiten, Unsicherheiten und Lieferschwierigkeiten sind die Antigen-Selbsttests im regelmäßigen Schulalltag angekommen.

Dreimal in der Woche – montags, mittwochs und freitags – testen sich die Schüler*innen selber mit dem „Nasenbohrer-Test“.



Inzwischen machen sie das richtig professionell. Manche kichern, weil das Stäbchen in der Nase kitzelt, und müssen nachher niesen. Geduldig warten alle Schüler*innen und die Lehrperson (auch sie macht einen Selbsttest) auf das Ergebnis. Es ist spannend zuzuschauen, wie die Testflüssigkeit „nach oben läuft“ und hoffentlich nur ein Strich bei der C-Markierung sichtbar wird.



Und es ist kaum zu glauben: In der ganzen Test-Zeit hatten wir noch kein einziges positives Testergebnis in der Schule. Ich vertraue darauf, dass es dabei bleibt.

Enorm erleichternd für unseren Schulbetrieb ist auch, dass alle Schüler*innen in den Unterricht kommen dürfen. Niemand verweigert diese „Zutrittstests“. Obwohl ich aus persönlichen Gesprächen weiß, dass nicht alle Verständnis für diese Maßnahme haben. Gerade auch deshalb ein großes DANKESCHÖN an die Eltern und Erziehungsberechtigten unserer Schüler*innen.

Seit den Öffnungsschritten Mitte Mai erhalten die Schüler*innen einen Sticker im Ninja-Corona-Testpass bei jedem negativen Testergebnis. Somit sind wenigstens die Zutrittstests für Vereine, Schwimmbäder und Gastronomie kein Thema mehr. Da gilt auch der Ninja-Corona-Testpass.

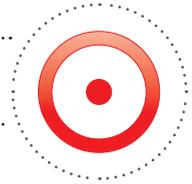
Hoffen wir, dass wir beim Wort TEST bald wieder an den Unterricht denken und nicht mehr an eine Teststraße, einen PCR-Test, einen Schnelltest oder einen Selbsttest.



*Dir. Andrea Jonach, BEd
Schulleiterin*



EIN BILD SAGT MEHR ALS 1000 WORTE



SYMBOLE ALS VISUELLE HILFESTELLUNG

Egal an welchem Konzept sich die therapeutische Arbeit in der Logopädie orientiert, oft spielt die Verwendung von Symbolen eine zentrale Rolle. Dies ist (neben der Schriftsprache) eine weitere Möglichkeit, „Sprache“ visuell abzubilden, damit sie mit den Kindern konkret er- und bearbeitet werden kann.

Symbole können in der Therapie bei allen möglichen Schwerpunkten oder Zielsetzungen genutzt werden. Die Aussprache wird oftmals mithilfe von Lautsymbolen geübt. Jeder Laut wird durch eine Darstellung abgebildet, die mit dem jeweiligen Höreindruck in Verbindung gebracht wird. So steht der Wecker zum Beispiel für ein „r“ und das Bild für den Laut „f“ zeigt eine Fahrradpumpe. Oft verwendete Lautsymbole hat Annette Fox-Boyer für ihr Therapiekonzept, die „psycholinguistisch orientierte phonologische Therapie“ (kurz: P.O.P.T.), entwickelt.

Auch im Bereich Grammatik können visuelle Hilfen das Verstehen von komplexen Strukturen und Regeln unterstützen. So wird beispielsweise ein Satz zu einem Zug und die verschiedenen Satzglieder werden zu einzelnen Wagens. Das Kind sieht anhand dessen, wo die einzelnen Satzglieder ihren Platz im Satz haben bzw. welches Wort in welchem Wagon mitfahren kann.

Im Deutschen sind beim Flektieren (z.B. von Verben) die veränderten Wortteile meist unbetont und daher für Hörgeschädigte schlecht wahrnehmbar. Auch hier helfen Bilder, die mit der jeweiligen Flexionsform in Verbindung gebracht werden können. So kann man bei „du koch**ST**“, „du lach**ST**“ oder „du schreib**ST**“ am Ende vielleicht eine zischende Schlange hören, während bei „er koch**T**“, „er lach**T**“ oder „er schreib**T**“ zum Schluss ein Lama spuckt.

Gerade für unsere Schüler*innen und Kindergartenkinder am LZH kann solches Bildmaterial eine wichtige Hilfestellung sein. Aufgrund der Hörschädigung oder AVWS können sie sich nicht zu 100% auf ihre auditive Wahrnehmung verlassen und erhalten in dieser Form Unterstützung über einen anderen zuverlässigen Sinneskanal.



*Linda Kleber, Logopädie
Abteilung Therapie*

))) MUSIKTHERAPIE AM LZH



Das Angebot Musiktherapie am LZH ermöglicht Kindern und Jugendlichen, die eigenen Stärken besser kennenzulernen und weiter zu entwickeln. Dies geschieht oft auf der symbolischen Ebene der Musik und dem intuitiven Spiel an Instrumenten.

Besonders gern wird das Keyboard ausgewählt: Durch das Drücken von Tasten und Knopf-Kombinationen entstehen Melodien, Rhythmen, unterschiedliche Klänge und auch überraschende Geräusche. Jede Person spielt auf ihre eigene Weise, mit ihrer besonderen Kreativität, Ausdauer und ihrem speziellen Humor. Auch Entspannung beim Hören von eingespeicherten Musikstücken sowie Bewegung und Tanz können erlebt werden.

So erschaffen sich die jungen Persönlichkeiten ihre eigenen Klangwelten und nehmen diese Erfahrungen mit in den schulischen Alltag.

Ich bedanke mich herzlich im Namen unserer Kinder und Jugendlichen bei Familie Schnitzer für das tolle Keyboard-Geschenk!

Das Instrument wird von unseren Kindern aus der Schule und dem Kindergarten intensiv bespielt.



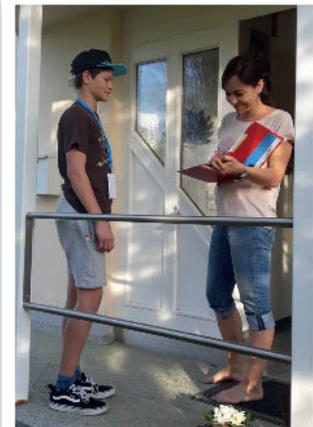
Karin Werner
Musiktherapeutin MAS

))) HAUSSAMMLUNG 2021

WIR SAGEN DANKE

Dieses Jahr konnte die LZH-Haussammlung von 01. bis 31. Mai stattfinden. Es waren wieder viele fleißige Sammler*innen unterwegs.

Wir möchten uns herzlich bei allen Spender*innen und Sammler*innen für ihre Unterstützung bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, sich für den guten Zweck auf den Weg zu machen. Wir wissen das sehr zu schätzen.



Mit dem gesammelten Betrag werden Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung unterstützt, therapeutische Maßnahmen für hörgeschädigte Kinder gefördert und die Kinder sicher in unsere Schule und in den Kindergarten gebracht. Ein Großteil des Geldes wird dieses Jahr für zusätzliche Beratungen aufgrund der Maskenpflicht verwendet.

DANKE im Namen aller!

Andrea Pastor
LZH-Haussammlung



))) HÖRGERÄTE „HERBSTSERVICE“



In der Woche vom 20. bis 24. September 2021 bringen wir Ihre Hörgeräte wieder in Schuss.

Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung, damit wir genug Abstand halten und Ihnen einen guten Service bieten können.

Terminvereinbarung:

Dornbirn: T +43 5572 25733-21
Röthis: T +43 5522 43129
Bludenz: T +43 5552 68117
Bezau: T +43 5514 94100



Wir bieten kostenlos:

- » Überprüfung von Hörgeräten aller Marken und Modelle, auch wenn diese nicht bei uns gekauft wurden
- » Genaueste Kontrolle Ihrer Hörgeräte und Ohrpassestücke
- » Kleine Reparaturen
- » Nachjustierung Ihrer Hörgeräte

Wir freuen uns über Ihren Besuch!
Ihr LZH Hörtechnik Team

LZH Hörtechnik GmbH • akustik@lzh.at
Dornbirn • Feldgasse 24 • T +43 5572 25733-21
Röthis • Walgaustraße 37 • T +43 5522 43129
Bludenz • Werdenbergerstraße 39a • T +43 5552 68117
Bezau • Bahnhof 391 • T +43 5514 94100

 **LZH HÖRTECHNIK**
WIR HELFEN HÖREN
im Vbg. Landeszentrum für Hörgeschädigte

))) LZH HÖRTECHNIK GMBH ANGEBOTE



AKTION JULI

LICHTSIGNALANLAGEN: MINUS 10 %

Verpassen Sie keine wichtigen Signale, ob Wecker, Telefon oder Türklingel ...

Die drahtlose Signalanlage setzt akustische Signale in Lichtblitze bzw. in Vibrationsimpulse um. Egal ob Sie im Haus oder im Garten sind, Sie können kein Signal „überhören“.

Neugierig? Gerne können Sie einen Beratungstermin mit uns vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie.



AKTION AUGUST

VERSCHIEDENE CERUMENFILTER: MINUS 10 %

Unser Ohr ist selbstreinigend, indem es Ohrenschmalz (Cerumen) produziert. Das kann dazu führen, dass die kleinen Filter im Ohrpassstück verstopft sind. Eine Erneuerung des Filters reicht oft schon aus, damit das Hörgerät wieder einwandfrei funktioniert.



AKTION SEPTEMBER

BATTERIEN – ALLE GRÖSSEN – NUR € 11,60

2 + 1 GRATIS

Pro Person und Besuch einmalig einlösbar! Barablöse nicht möglich.



LZH Hörtechnik GmbH • akustik@lzh.at
Dornbirn • Feldgasse 24 • T +43 5572 25733-21
Röthis • Walgaustraße 37 • T +43 5522 43129
Bludenz • Werdenbergerstraße 39a • T +43 5552 68117
Bezau • Bahnhof 391 • T +43 5514 94100

 **LZH HÖRTECHNIK**
WIR HELFEN HÖREN
im Vbg. Landeszentrum für Hörgeschädigte



DIE MAßGEFERTIGTE VERBINDUNG

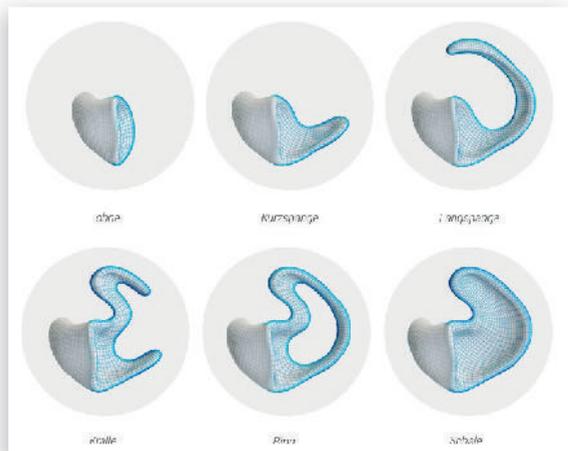
Die heutigen Hörsysteme sind zwar kleine Alleskönner. Doch um die volle Leistung dieser kleinen Geräte auch auszunutzen, ist ein passendes Verbindungsglied zum Ohr unerlässlich.

Ein maßgefertigtes Ohrpasstück bietet viele Vorteile:

- » Erhöhter Tragekomfort, da es bequem und druckfrei sitzt
- » Verringert das Verschlussgefühl im Ohr
- » Sorgt für den guten Halt Ihres Hörsystems
- » Garantiert notwendige Abdichtung, damit es zu keiner akustischen Rückkoppelung kommen kann



Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, ein solches Stück herzustellen. So hat man nicht nur die Auswahl der verschiedenen Formen, sondern auch der unterschiedlichsten Materialien. Bei der Entscheidung der Bauform werden natürlich Ihre persönlichen Präferenzen und Bedürfnisse beachtet, damit das Ohrpasstück nach der Fertigung Ihren Anforderungen entspricht.



Stefan Mathis, LZH Hörtechnik

))) NEUE MITARBEITER*INNEN IM LZH



TELEFONZENTRALE

Nurhan Özdemir ist seit 01.06.2021 als Telefonistin im LZH beschäftigt. Sie hat die Lehre für Telekommunikation absolviert und die Handelsschule in Wien besucht. Musik hören, Lesen und die Freizeit in der Natur genießen gehören zu ihren Hobbys.

HAUSMEISTER

Rainer Feierle aus Dornbirn ist seit 03.05.2021 unser neuer Hausmeister im LZH. Er ist gelernter Automechaniker und begeisterter Hobbygärtner.



ZIVILDIENER

Johannes Köb, Pascal Hajduk, Felix Peter und Johannes Kutzer absolvieren ihren Zivildienst im Landeszentrum für Hörgeschädigte.



Wir wünschen allen
„NEUEN“ EINEN GUTEN START
UND VIEL FREUDE bei der
Arbeit im LZH.



Johannes Köb



Pascal Hajduk



Felix Peter



Johannes Kutzer

VORARLBERGER LANDESZENTRUM FÜR HÖRGESCHÄDIGTE

6850 Dornbirn, Feldgasse 24

T +43 5572 25733 • F +43 5572 25733-4

SMS Mobil +43 664 4610953 • Notfall Mobil +43 660 3109783

www.lzh.at • verwaltung@lzh.at

AUSSENSTELLE BLUDENZ

6700 Bludenz, Werdenbergerstraße 39a

T +43 5552 68117 • F +43 5552 68117-12

AUSSENSTELLE RÖTHIS

6832 Röthis, Walgaustraße 37

T + 43 5522 43129 • F +43 5522 43187

AUSSENSTELLE BEZAU

6870 Bezau, Bahnhof 391

T +43 5514 94100 • F +43 5514 94100-7882



MIT IHRER SPENDE FÖRDERN SIE UNTER ANDEREM
DAS BILDUNGS- UND FREIZEITPROGRAMM FÜR
HÖRGESCHÄDIGTE MENSCHEN.

Raiffeisenbank Hohenems • IBAN AT26 3743 8000 0004 1004 • BIC RANMAT21

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar – wir scheinen auf der Liste der begünstigten
Spendenempfänger auf. Unter www.bmf.gv.at (SO1519) finden Sie nähere Informationen dazu.